

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger-Blatt am Samstag.

Samstag, den 27. Juli 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 80 J., im Bezirk 2 30 J. Einzelhefte: 10 Pf. unangebührt die gewöhnliche Postgebühr.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate August und September wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Befestigungen angenommen zum Abonnementpreis von 80 Pfg. im Bezirk und 90 Pfg. außerhalb desselben. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden. — Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlich ein

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Ämtlich Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher, welche die Anzeige über die erfolgte Zustellung des zweiten Exemplars der Wählerliste zur Reichstagswahl an den Wahlvorsteher noch nicht hieher eingesendet haben, werden zu schleuniger Einlieferung dieses Berichtes mit dem Anfügen aufgefordert, daß diese Anzeige auch die Beurkundung zu enthalten hat, daß beide Listen-Exemplare am 22. Juli definitiv abgeschlossen worden sind.

Den 25. Juli 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Flossperre.

Auf Antrag der Großh. badischen Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe ist von dem Großh. Bezirksamt Pforzheim auf der badischen Strecke der Enz und Nagold für die Dauer des Monats August d. J. Flossperre verfügt worden, was hiemit zur Kenntniss der Beteiligten gebracht wird.

Den 24. Juli 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Herren Reichstags-Wahlvorsteher.

Mit Erlaß vom 23. d. M. (Minist.-Amtsblatt Nro. 12) hat das R. Ministerium des Innern unter Bezugnahme auf den Erlaß vom 8. Juni 1877 (Minist.-Amtsbl., Seite 235) besonders hervorgehoben, daß nach Ziffer 3 dieses Erlasses auch die Gegenlisten von dem gesammten Wahlvorstande, also dem Wahlvorsteher, dem Protokollführer und den Beisitzern zu unterschreiben sind; daß daher das im Ministerialamtsblatt von 1874 Seite 119 und 120 bekannt gemachte Schema dahin zu ergänzen ist, daß auch der Protokollführer seine Unterschrift beizufügen hat.

Hiernach wollen sich die Herren Wahlvorsteher benehmen.
Den 26. Juli 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche den Bericht in Betreff des Vorkommens der Kleeerde noch nicht erstattet haben, werden an die ungefähre Nachholung desselben erinnert.

Den 26. Juli 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw.

Blutlaus betr.

Die Baumbesitzer, namentlich diejenigen, welche auf dem kleinen Brühl, Leuchelweg, Sautsieg, Stedenäckerle, Stuttgarterstraße, Schießberg etc. Bäume besitzen, werden aufgefordert, ihre Bäume alsbald von der Blutlaus reinigen zu lassen, widrigenfalls dieselbe von Amtswegen auf ihre Kosten geschieht.

Am 24. Juli 1878.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Holzbeifuhr-Afford.

Nächsten Montag, den 29. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, wird die Beifuhr von ca. 180 Rm. Magazinholz aus den Waldtheilen Italberg und Meistersberg im Abreich vergeben.

Stadtpfleger.
Hayd.

Unterlengenhardt. Afford.

Für Verbesserung der Schulabritte werden nachstehende Arbeiten am nächsten Dienstag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus dahier öffentlich ver-

Grabarbeit, veransch. zu	8 M. 76 J
Mauer- und Steinhauerarbeit	285 " 6 "
Zpferarbeit	27 " 16 "
Zimmerarbeit	146 " 68 "
Schreinerarbeit	57 " 12 "
Glaferarbeit	8 " 8 "
Schlosserarbeit	29 " 60 "
Flaschnerarbeit	17 " 41 "

Hiezu werden tüchtige Affordliebhaber eingeladen.

Den 24. Juli 1878.

A. A.:
Bogmeister
Bauer.



Calw.

Dankagung.



Wir fühlen uns gebungen, für die vielen wohlthuenenden Beweise herzlicher Theilnahme, welche wir bei dem Tode unserer I. Gattin und Mutter, Katharine Borck, erfahren durften, sowie für den tröstlichen Gesang und die reichen Blumen spenden unsern innigsten Dank auszusprechen.

Den 26. Juli 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Darlehen.

1500 M sucht gegen sehr gute Pfandsicherheit

Verw. Alt. Ziegler.

Ausverkauf

in
Elsäßer Cretonnes
Bis I. Qualität,
pr. Meter 40 und 50 Pfennig

bei

C. Ziegler, Bahnhofstr.

Bettvorlagen und Bodenteppiche

in schöner Auswahl empfiehlt billigt
Traugott Schweizer.



Verloren!

ging am 24. Juli auf dem Viehmarkt dahier ein lederner Geldbeutel mit ungefähr **30 Mark** Inhalt; der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung im Gasthaus zum Rößle abzugeben.



Verloren!

ging ein weißer, durchsichtiger, geschliffener **Edel-Stein** aus einem Ring, am Sonntag, den 21. Juli, vom Waldhorn ins Kloster Hirsau.

Der redliche Finder wird ersucht, solchen gegen gute Belohnung im Gasthaus zum Waldhorn in Hirsau abzugeben.

Am Jahrmarkt hat sich bei mir eine **Bulldogge**

(Hund) braungestromt, eingestellt, der Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten innerhalb 14 Tagen

bei mir abholen, andernfalls ich über denselben selbst verfügen werde.

Bierbrauer Frey.

Ein freundliches

Logis

mit 3 Zimmern, Küche und Speisekammer und sonstigen Zubehörenden in der Bahnhofstraße hat bis Martini zu vermieten; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Gas- & Wasserleitungs-Geschäft

von **Carl Mächtle, Heilbronn.**

Dem Unterzeichneten wurde von verehrlichem Gemeinderath der Stadt Calw die Einrichtung der Wasserleitung zu den Gebäuden übertragen, und erlaubt sich der Unterzeichnete eine verehrliche Einwohnerschaft zu bitten, mir ihre Aufträge gest. zuwenden zu wollen.

Auf reiche Erfahrungen gestützt, bin ich im Stande, eine solide und sehr billige Arbeit zu liefern.

Hochachtungsvoll

Carl Mächtle.

Anmeldungen nimmt Herr Frohnmeyer zur Kanne gütigst entgegen.

Gottlob Fr. Mayer,
Sohn des Katharschreiber Mayer in Deckensproun,
und seine Braut
Katharine Süßer,
Tochter des Jakob Süßer, Bauers in Geddingen,

laden zu ihrer
Hochzeits-Feier
auf **Dienstag, den 30. Juli**
in das Gasthaus zum Rößle in Deckensproun freundlichst ein.

Ostelsheim.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, alle unsere Freunde und Bekannte in das Gasthaus zur Sonne dahier auf **Dienstag, den 30. Juli,** freundlichst einzuladen.
Wilhelm Stahl,
Schalkheiser Sohn.
Maria Magdalene Behring.

Cachemir-Jacken & Krägchen, Fichus, Tücher, Kammgarn-Paletots

u. s. w., da Ende der Saison, sehr herabgesetzt, empfiehlt

C. Ziegler, Bahnhofstr.

Empfehlung.

Unterzeichneter macht einem hiesigen Publikum die ergebene Anzeige, daß er sich mit dem Installiren von Hauswasserleitungen befaßt. In Verbindung mit einem langjährigen im Wasserleitungsfach erprobten Hause bin ich in Stand gesetzt, allen Anforderungen Genüge zu leisten.

Kostenvoranschläge zu machen, bin ich jederzeit gerne bereit, und sehe zahlreichen Anmeldungen entgegen.

Hochachtungsvoll

J. Brenner.



Joh. Zimmermann, Pforzheim

gegenüber dem Gasthause zum Sären.
Wegen Umzug unterstelle ich mein ganzes Lager einem vollständigen

Ausverkäufe,

und habe ich meine sämtlichen Artikel im Preise derart herabgesetzt, daß Niemand im Stande,

billiger zu offeriren.

Ich verkaufe von heute ab:

Shirting	15	3 pr. Elle,	Cattune	18	3 pr. Elle,
Madapolam	25	" " "	Piqué, ächtfarbig	25	" " "
Baumwolltuch	18	" " "	Blaudruck	25	" " "
Bettzeug	25	" " "	Unterrockstoff	25	" " "
Hemdenstoff	30	" " "	Bleiber	18	" " "
schwere Waare			Bettbarchent	50	" " "
Hosenzeuge	40	" " "	extra schwer		

Aussteuer-Artikel

schwarze Orleans, Alpacca, Ripse, Cachmire, Moirée werden zu Fabrikpreisen abgegeben.

Thybet, rein Wolle, 80 3 per Elle,

Flanelle " " 80 " " "

Kleiderstoffe

werden wegen vorgerückter Saison um jeden Preis abgegeben.

Buckskin

in schwerer Waare à M 1. 70. pr. Elle.

Da die Gelegenheit, derart billig zu kaufen, sich nicht leicht wieder findet, so sehe recht zahlreichem Besuche entgegen.

Joh. Zimmermann.

Kentheim.

Morgen, Sonntag, den 28. Juli,

findet bei günstiger Witterung in meinem Garten von Mittags 3 Uhr an eine

musikalische Unterhaltung

der Calwer Stadtmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Pfizer 3. Anker.

Calw. Frucht-Preise am 24. Juli 1878.

Getreide- Gattun- gen.	Bori- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Reif gebl.	Höchster Preis		Mäßiger Preis		Riedel- Preis	Ver- kauf- Summe	Furch- schnittspreis	
						M.	St.	M.	St.			M.	St.
Waizen													
Kernen		155	155	155				12			1860		21
Dinkel		254	254	254		8	40	8	37	8	2128		13
Roggen													
Gerst													
Saber		105	105	105		8		7	64	7	803		27
Bohnen		5	5	5				9	80		49		
Widen													
Summe		519	519	519							4840		

Stadtschultheißenamt.

Logis

zu vermieten.

Ein solches von 2 oder 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen hat an eine geordnete Familie bis Martini zu vermieten.

Schuhmacher Wochele.

Ein schönes heizbares

Zimmer

mit oder ohne Möbel ist sogleich oder später zu vermieten. Näheres bei

L. Schlotterbeck.

Verkauf.

Den Ertrag von

1/2 Morgen Roggen am Rollgraben,
3 1/2 Viertel Dinkel am Hengsteiter Weg,
3 1/2 Viertel Dinkel am Hagelweg
hat zu verkaufen, auch sind letztere zwei Grundstücke käuflich zu erwerben

Ph. Jaf. Bozenhardt & Sohn.

Mein oberes

Logis

habe ich bis Martini zu vermieten

Nane Schneider, Btw.

Nächste Woche badt

Baugenbregeln

Bäder Müller's Wittwe.

Fabrik-Niederlage

in Corsetts

in großer Auswahl billigst bei Traugott Schweizer.

Schrader'sche Weiße Lebensessenz
ist ein solch vorzügliches Hausmittel, daß jeder in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M. Apoth. Hul. Schrader, Senzbad-Blutgart.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. Franz Zimmer.
Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, weitergeben empfehlen. Dablen. Joh. Brunnengänger.
Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
Kottbus 4. N. Weiß, Kottbus.
Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Oschershausen. K. Waldbach-Uberle.

Depot in Calw: beide Apotheken und S. Georgii. Teinach in der Apotheke.

Herm. Közel,

Klaviermacher aus Stuttgart, empfiehlt sich zum Stimmen und Repariren unter Zusicherung sehr pünktlicher und reeller Bedienung.

Gefl. Aufträge werden im Gasthaus z. Engel bis Samstag Mittag angenommen.

Einen

Concert-Flügel,

noch sehr gut erhalten, hat im Auftrag zu verkaufen

Schulmeister Bentschpacher in Liebenzell.

Hiermit setze ich den Ertrag von ca. 2 Morgen Acker im Muckberg, und zwar ca. 5 Viertel

Dinkel,

das Uebrige Waizen u. Roggen dem Verkauf aus und bemerke, daß der Acker sammt dem Ertrag auch kaufweise erworben werden kann.

Liebhaber wollen sich längstens am morgenden Sonntag bei mir einfinden.
Wilh. Bafz & Engel.

Neuhengstett.

270 Mark Pfleggeld

sind zu haben bei

Jacob Jourdan.

Ein kleineres und ein größeres

Logis

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten Schneider Kaufmann's Btw.

Briefliche Heilung aller Nervenkrankheiten, speciell der

EPILEPSIE

(Fallsucht) durch den Specialarzt Dr. Klisch in Dresden (Neustadt). Bereits über 11,000 behandelt.



Die Reichstagswahl

Ist auf den 30. ds. Mts. anberaumt. Die große Wichtigkeit dieser Wahl ergibt sich nicht allein aus der Stellung eines Reichstagsabgeordneten, der berufen ist, die höchsten Interessen des Volkes zu vertreten, sie ergibt sich dieses Mal noch ganz besonders aus den Gründen, welche die Reichsregierung bestimmt haben, den letzten Reichstag aufzulösen.

Die Social-Demokratie, eine große und gut organisierte Partei, erstrebt unter dem lügenhaftesten Vorgeben der Förderung des Volkswahls den Umsturz aller bestehenden Ordnungen. Um ihre Ziele vorzubereiten, sucht sie die Religion, die Bande der Familie, die staatlichen Einrichtungen dem Volke verächtlich zu machen, Haß und Zwietracht zwischen der besitzenden und arbeitenden Klasse zu stiften. Leider viel zu lange ließ man unter den Augen der Regierung das giftige für die unheilvolle Saat äppig aufgegangen und als Frucht den verführten Kaiser mord getrieben hat, fand man es an der Zeit einen Gesetzes-Entwurf gegen die Ausschreitungen der gefährlichen Sekte vorzulegen. Er wurde von der Mehrheit des Reichstags in einer von den meisten Reichstagsmitgliedern jetzt wohl selbst erkannten Unterschätzung und Verleugnung der tatsächlichen Gefahren angelehnt. Ein wiederholt aus den Reihen der Sozialdemokratie hervorgegangener mörderischer Angriff auf das Leben unseres greifen Heidentaisers hat die Reichsregierung veranlaßt, den Reichstag aufzulösen und das deutsche Volk aufzufordern, ihr die zu Betämpfung der gefährlichsten Feinde der gesellschaftlichen Ordnung erforderlichen gesetzlichen Vollmachten zu erteilen. An das Volk ergeht der dringende Ruf: Männer in den Reichstag zu wählen, welche die aufrichtige redliche Absicht und den Muth haben, mit der Regierung ein Gesetz zu vereinbaren, das den gefährlichen und gefährlichen Wählereien und Drzereien ein Ziel setzt, nicht aber Männer die in doctrinärem Principienstreit die Erreichung practischer Ziele vereiteln oder solche die auf halbem Wege mit den Socialdemocraten gehen. Unser seitheriger Reichstagsabgeordneter

Herr Julius Staelin in Calw

hat schon für die erste Vorlage eines Gesetzes gegen die Ausschreitungen der Socialdemokratie gestimmt, er hat in seinem Programm und die Bürgschaft gegeben, daß er gewillt ist, die Regierung in dem notwendigen Kampfe auch feuer zu unterstützen. Wir wissen von ihm, daß er unter Wahrung der berechtigten Selbstständigkeit unseres engeren Vaterlands treu zu Kaiser und Reich steht, sein Programm sagt uns, daß er für die wichtigen Fragen, welche den kommenden Reichstag beschäftigen werden, den wahren Bedürfnissen des Volkes entsprechende Ansichten hat. Er verdient deshalb mit Recht das vollste Vertrauen.

Wir richten an die Wähler des VII. Wahlkreises die dringende Bitte, es möge keiner versäumen, am Tage der Wahl seine Stimme abzugeben und dadurch zu beweisen, daß er die mit so schweren Opfern errungene Einigung der deutschen Völkerrämme zu einer starken schützenden Macht, zu segensbringender gemeinsamer Gesetzgebung hoch schätzt. Möge sich Niemand der Wahl deshalb enthalten, weil kein Gegenkandidat aufgestellt ist. Die Mühe ist klein, den Zettel in die Urne zu legen und wir sind diese Rücksicht dem Manne schuldig, der mit Annahme der Wahl große Opfer auf sich nimmt. Bergegenwärtigen wir uns vollends den Grund, der uns vor eine neue Reichstagswahl gestellt hat, den Appell des Kaisers und der verbündeten Regierungen an das deutsche Volk: beizustehen in dem Kampf gegen die Gefahren der Socialdemokratie; so liegt Jedem, der diesem Rufe folgen will, gebieterisch die Pflicht ob, von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Eine laue Theilnehmung bei der Wahl würde die ordnungs- und reichsfeindlichen Elemente wenn auch durch Trugschlüsse in ihrem Streben ermuntern. Deshalb Wähler des VII. Wahlkreises erfülle Jeder seine Bürgerpflicht und mache von seinem Wahlrecht Gebrauch!

Das Wahl-Comité für J. Staelin.

— Calw, 26. Juli. Gestern hielt unter Leitung des Secr. Horschacher der hies. landw. Verein in Zwerenberg wieder eine jener gelungenen Wanderversammlungen, wie sie seit einigen Jahren auf dem jährl. Programm des Vereins stehen. Als gelungen kann aber diese Versammlung bezeichnet werden nicht bloß wegen der großen Zahl der Besucher, die sich aus Zwerenberg selbst und vielen benachbarten, zum Theil ziemlich entfernten Orten, insbesondere aber auch aus mehreren Orten des Nachbarbezirks Nagold, aus Altenstaig, Wildberg, Schönbrenn u. s. w. zahlreich eingestellt hatten, sondern auch wegen der mit großer Aufmerksamkeit und vielem Beifall aufgenommenen Vorträge über das Feldverbrennen und die Viehzucht, mit besonderer Beziehung auf die auf dem Schwarzwald so häufige Nagelkrankheit des

Rindviehs. Interessant waren auch die von dem v. Güttingen'schen Rentamtman mitgetheilten Notizen über den Bernerker Viehversicherungsverein, dessen Statuten wegen ihrer zweckmäßigen und billigen Bestimmungen die weiteste Verbreitung verdienen. Einen ganz besonderen Anziehungspunkt, der ohne Zweifel die meisten Besucher aus größerer Entfernung nach Zwerenberg geführt hat, boten aber die von dem Freih. Ad. v. Güttingen persönlich in Thätigkeit vorgeführten 2 Mähmaschinen für Getreide und Futter. Für die erstere war natürlich kein reifes Fruchtfeld zur Verfügung und konnte sie unweitem Haber selbstverständlich nicht in der befriedigenden Weise arbeiten, wie es an reifer, im Halme widerstandsfähiger Frucht ganz zuverlässig der Fall gewesen wäre. Der Schnitt war jedoch überraschend schön, wie auch an der Futtermähmaschine, welche einen zweiten Rückschnitt raslos zu Boden legte. Die Vortrefflichkeit dieser Maschinen von Walter Wood hat ihre Anerkennung auch bei dem am 22. Juli in Normant (bei Paris) abgehaltenen internationalen Wettstreit von Maschinen gefunden, bei dem sie den 3. Preis errangen. Die Arbeit der Mähmaschinen wurde von einer Menge von Zuschauern, wie sie Zwerenberg wohl noch nie beisammen gesehen hat, mit größtem Interesse verfolgt, und gebührt Frn. v. Güttingen ganz besonderer Dank für seine opferwillige Freundlichkeit. — Ein Auszug aus den Vorträgen folgt.

— Altenstaig Stadt, 23. Juli. Gestern Nachmittag zündete der Blitz gleichzeitig eine Scheuer im benachbarten Weiler Heselbronn und ein Wohnhaus im Nachbarn Simmersfeld (ca. 1 Std. von hier) an, so daß die hies. Feuerwehr ihre Kraft habiren mußte. Das Haus und die Scheuer (letztere mit viel Futter angefüllt) sind bis auf den Grund abgebrannt. Unsere Felder blieben von dem schrecklichen Anweiser, Gottlob! verschont.

— Stuttgart, 24. Juli. Ein von Herrn Louis Schweizer veranlaßter Exkursion nach Paris soll Samstag den 24. August von hier abgehen und am 6. Sept. wieder zurückkehren. Der Fahrpreis ist auf 60 Mk. berechnet.

— Wie bei früheren Reichstagswahlen hat der Reichskanzler für die am 30. d. M. stattfindenden Wahlen abermals die Aufnahme einer statistischen Uebersicht der Wähler im ganzen Reiche angeordnet, und zwar soll sich diese Aufnahme auch besonders auf die Religion der Wähler erstrecken, welche in dieser Beziehung nach den vier Unterscheidungen: Evangelische, Katholische, Juden und Dissidenten aufzuführen sind. Die einzelnen Staatsregierungen sind ersucht worden, das Material zu sammeln und es nach Feststellung der endgiltigen Wahlergebnisse einzusenden, die von dem statistischen Amte des Reichs gesichtet und veröffentlicht werden. Die Zahl der Wahlberechtigten und die derer, welche wirklich gewählt haben, ist in erster Reihe zu ermitteln; während die Parteistellung der Gewählten nach der Thatsache festgestellt werden wird, ob und welcher Partei die Einzelnen sich im Reichstage angeschlossen haben.

Die Tabaksenquetekommission wird noch 8 Tage zur Erledigung ihrer Arbeiten bedürfen. Der amerikanische Kommissionsär Pösch hat sein Referat über die amerikanische Fabriksteuer beendet. Die Kommissionsmitglieder sind der Ansicht, daß das System der amerikanischen Fabriksteuer für Deutschland sich nicht werde adoptiren lassen; es scheint, daß nach den eingehenden Mittheilungen Pösches von der beabsichtigten Entsendung einer deutschen Kommission nach Amerika Abstand genommen werden wird. Auch für die Einführung des Tabakmonopols scheint in der Enquetekommission keine Neigung vorhanden zu sein, nachdem die Details der österreichischen und französischen Regie vorliegen. Einstimmig ist die Enquetekommission darüber, daß aus dem Tabak eine höhere Steuer erzielt wird, als wie jetzt der Fall ist, jedoch unter möglichster Schonung der Produzenten, und richtiger Bemessung des Vortheils der Konsumenten. Man meint, daß ohne Gefahr die jetzige Steuer um Zweidrittel des heutigen Betrages erhöht werden könne. Die Enquetekommission hat jedoch nicht einen Modus der Tabakbesteuerung vorzuschlagen, sondern nur das Material anzuschaffen und die Frage besser festzustellen. Von Subkommissionen sind eingesetzt worden: eine für den Tabakhandel, eine für den Tabakbau und die Fabrikatur, die dritte für die Herbeischaffung und Sichtung des statistischen Materials. Jede Subkommission bestellt einen Referenten, der dem Plenum die von ihm redigierten Fragebogen zur Genehmigung unterbreitet.

— Die „Erb.“ meldet: Vom Hitzschlage getroffen wurde am Montag während eines Marsches eine Anzahl Soldaten des 3. Garde-Regiments z. F. Einer derselben, ein Einjährig Freiwilliger, ist in Folge dessen gestorben. Auch die übrigen vom Hitzschlage Betroffenen sollen sich in nicht ungefährlichem Zustande befinden.

Gottesdienste. Sonntag, den 28. Juli. Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Mezger. Nachm. (Pred.): Hr. Hesse.

Redaktion, Druck und Verlag von S. Deschläger in Calw. (Hiezu No. 30 des Unterhaltungsblattes.)